Andragogisches Leitbild

Stand: Oktober 2026 · Verantwortlich: Con Asmar

Wer wir sind

Ready4Drive bildet Berufsfahrerinnen und Berufsfahrer aus und weiter: CZV-Weiterbildung im Güter- und Personenverkehr, CZV-Grundausbildung, ADR/SDR-Gefahrgutkurse sowie Fahrausbildung der Kategorien C, CE und D. Dazu kommen die Fahrausbildung Kat. B und BE, Motorradgrundkurse (A1, A35, A), der Verkehrskundeunterricht (VKU) und Weiterbildungstage für Fahrlehrer. Wir arbeiten für Einzelpersonen, Transport- und Busunternehmen sowie Betriebe mit eigenem Werkverkehr.

Unser Auftrag: Wir tragen dazu bei, dass auf Schweizer Strassen sicher, wirtschaftlich und umweltbewusst gefahren wird, und dass Menschen im Beruf Chauffeur/Chauffeuse kompetent und gerne arbeiten.

Unsere Werte

- **Sicherheit zuerst:** Für Teilnehmende, Fahrzeuge, Ladung und alle anderen Verkehrsteilnehmenden.
- **Respekt:** Wir begegnen allen auf Augenhöhe, unabhängig von Herkunft, Sprache, Alter oder Vorbildung.
- **Praxisnähe:** Was wir vermitteln, braucht man am nächsten Arbeitstag.
- **Verlässlichkeit:** Klare Informationen, faire Preise, Termine, die halten.
- **Weiterentwicklung:** Wir lernen selbst laufend dazu, fachlich und didaktisch.

Entwicklungsperspektive: In den nächsten Jahren richten wir unser Angebot verstärkt auf den Fachkräftemangel (Quereinsteigende), die Elektrifizierung der Nutzfahrzeuge und digitale Lernformen aus, ohne den direkten Praxisbezug am Fahrzeug aufzugeben.

Geltung: Dieses Leitbild mit den andragogischen Leitideen gilt für alle Mitarbeitenden, Kursleitenden, Fahrlehrpersonen und externen Ausbildenden. Es ist Grundlage für unsere Angebotskonzepte, die Planung von Lerneinheiten und die Evaluation (eduQua:2021, Kriterium A2).

Unser Verständnis von Lernen

Erwachsene lernen am besten, wenn sie den Nutzen für ihren Berufsalltag sehen, an ihre Erfahrung anknüpfen können und selbst handeln. Darauf bauen wir jeden Kurs und jede Fahrlektion auf.

- **Lernen knüpft an Erfahrung an.** Viele Teilnehmende fahren seit Jahren. Ihre Erlebnisse von der Strasse, aus dem Depot und mit Kunden sind Lernmaterial, nicht Störung.
- **Lernen ist handlungsorientiert.** Kompetenz zeigt sich im Handeln: Ladung sichern, Ruhezeiten planen, ein Fahrzeug sicher manövrieren. Wir lernen deshalb so oft wie möglich am echten Fahrzeug und an realen Fällen.
- **Lernen braucht Sinn.** Teilnehmende sollen jederzeit wissen, warum sie etwas lernen und was es ihnen im Alltag bringt.

- **Lernen braucht Sicherheit.** Fehler sind im Kurs erwünscht, damit sie auf der Strasse nicht passieren. Wir schaffen ein Klima, in dem man fragen und üben darf.
- **Lernen ist eigenverantwortlich.** Wir begleiten und fordern, die Verantwortung für den eigenen Lernweg bleibt bei den Teilnehmenden.
- **Lernen hört nicht auf.** Die CZV-Weiterbildungspflicht verstehen wir nicht als Pflichtübung, sondern als Chance, Routinen zu hinterfragen und Neues aufzunehmen, etwa zu E-Lastwagen oder neuen Vorschriften.

Wir orientieren uns an einem Kompetenzverständnis, das Wissen, Fertigkeiten und Haltungen verbindet. Grundlage sind die Handlungskompetenzen der Chauffeurzulassungsverordnung (CZV) und die Anforderungen der Führerprüfungen.

Rollen

Lernen gelingt, wenn alle Beteiligten ihre Rolle kennen und wahrnehmen.

Wer	Unser Verständnis der Rolle
Teilnehmende	Bringen Erfahrung und Fragen ein, üben aktiv, übernehmen Verantwortung für ihren Lernfortschritt und geben uns ehrliche Rückmeldungen.
Kursleitende und Fahrlehrpersonen	Sind Fachleute und Lernbegleitende zugleich. Sie verfügen über die nötigen fachlichen Ausweise (z. B. Fahrlehrerbewilligung, Berufspraxis) und eine erwachsenenbildnerische Qualifikation (SVEB-Zertifikat oder gleichwertig). Sie gestalten Lernsituationen, geben Feedback und sind Vorbild im sicheren Verhalten.
Auftraggebende Firmen	Klären mit uns Ziele und Rahmen, ermöglichen die Teilnahme und unterstützen den Transfer im Betrieb, z. B. durch Begleitfahrten oder Gespräche nach dem Kurs.
Geschäftsleitung	Lebt die Werte vor, stellt qualifiziertes Personal und eine geeignete Infrastruktur sicher und sorgt dafür, dass dieses Leitbild umgesetzt und überprüft wird.

Didaktische Prinzipien

Diese sieben Prinzipien sind verbindlich für die Konzeption unserer Angebote und die Planung jeder Lerneinheit. Jede Lektionsplanung zeigt, wie sie umgesetzt werden.

1. **Praxis vor Theorie:** Mindestens die Hälfte der Lernzeit ist aktive Arbeit: am Fahrzeug, mit Ladung, an Fallbeispielen oder auf der Übungsfläche. Theorie ist kurz und dient der Praxis.
2. **Klare Ziele:** Jede Lerneinheit hat 2–4 Lernziele, die zu Beginn genannt und am Ende überprüft werden.
3. **Aktivierende Methoden:** Wir wechseln zwischen Input, Gruppenarbeit, Demonstration, Übung und Austausch. Frontalunterricht dauert nie länger als 20 Minuten am Stück.

4. **Anknüpfen an Erfahrung:** Zu Beginn holen wir das Vorwissen und die Fragen der Teilnehmenden ab und bauen sie in den Kurs ein.
5. **Umgang mit Vielfalt:** Unsere Teilnehmenden unterscheiden sich stark in Sprache, Schulerfahrung, Alter und Fahrpraxis. Wir arbeiten mit einfacher Sprache, Bildern, Videos und Demonstrationen, bieten wo möglich Kurse oder Unterstützung in weiteren Sprachen an und passen Tempo und Vertiefung an die Gruppe an.
6. **Sicherheit im Lernen:** Übungen am Fahrzeug und auf dem Gelände folgen festen Sicherheitsregeln (Einweisung, persönliche Schutzausrüstung, Absperrung). Fehler werden ohne Blossstellung besprochen.
7. **Digitale Mittel gezielt einsetzen:** Lernplattform, Lernvideos und Online-Tests nutzen wir zur Vor- und Nachbereitung, zum Beispiel für Theorieprüfungen. Sie ersetzen die Praxis am Fahrzeug nicht. Wir führen Teilnehmende in die Werkzeuge ein und stellen sicher, dass niemand wegen fehlender Geräte oder Kenntnisse benachteiligt ist.

Für unsere Angebotsbereiche bedeutet das:

Angebot	Schwerpunkt der Umsetzung
CZV-Weiterbildung	Aktuelle Themen aus dem Berufsalltag (Ladungssicherung, ARV 1, Fahrzeugtechnik, E-Lastwagen, Gesundheit), viel Austausch unter Berufsleuten, ein Praxisteil pro Kurstag
CZV-Grundausbildung	Systematischer Aufbau der Handlungskompetenzen, prüfungsnahe Übungen, individuelle Lernstandsrückmeldung vor den Prüfungen
Fahrausbildung C, CE, D	Individuelle Lektionen nach Ausbildungsplan, Fahrtenrapport mit Fortschritt und nächsten Zielen nach jeder Lektion, Bezug zur späteren Tätigkeit (Güter- bzw. Personentransport)
ADR/SDR-Gefahrgutkurse	Vorschriften an Beispielen aus dem Alltag (Beförderungspapiere, Kennzeichnung, Verhalten bei Zwischenfällen), gezielte Vorbereitung auf die Prüfung
Fahrausbildung B, BE und Motorrad	Einzellektionen nach Ausbildungsplan, Motorradgrundkurse in kleinen Gruppen auf dem Übungsplatz, Rückmeldung mit nächsten Zielen nach jeder Lektion
VKU	Gefahren erkennen und Verkehrssinn entwickeln, mit Fallbeispielen, Videos und Diskussion in der Gruppe

Lernerfolg, Transfer und Evaluation

Erfolgreich ist ein Kurs, wenn Teilnehmende danach sicherer und kompetenter fahren und arbeiten, nicht nur, wenn sie zufrieden sind.

- **Lernerfolg überprüfen:** Wir prüfen den Lernfortschritt laufend (formativ), etwa mit praktischen Aufgaben, Kurztests, Selbsteinschätzung und Fahrtenrapporten. In der Grund- und Fahrausbildung bereiten wir gezielt auf die amtlichen Prüfungen vor.

- **Transfer sichern:** Jede Lerneinheit endet mit konkreten Vorsätzen für den Arbeitsalltag. Bei Firmenkursen besprechen wir mit dem Betrieb, wie das Gelernte umgesetzt wird.
- **Feedback einholen:** Nach jedem Kurs geben Teilnehmende Rückmeldung zu Inhalt, Methoden, Kursleitung und Organisation. Bei Firmenkunden fragen wir zusätzlich die Verantwortlichen.
- **Kennzahlen nutzen:** Wir werten Erfolgsquoten an Prüfungen, Zufriedenheit und Abbrüche regelmässig aus.
- **Feedback an Ausbildende:** Kursleitende und Fahrlehrpersonen erhalten die Rückmeldungen ihrer Teilnehmenden und mindestens einmal pro Jahr eine Hospitation durch einen Berufskollegen.
- **Folgerungen ziehen:** Aus den Ergebnissen leiten wir Massnahmen ab, passen Kurse an und informieren die Beteiligten darüber.

Umsetzung und Überprüfung

Das Leitbild wird innen und aussen kommuniziert und mindestens einmal jährlich überprüft.

- **Kommunikation nach aussen:** Publikation auf der Website (bis 31.12.2026).
- **Kommunikation nach innen:** Teil der Einführung neuer Kursleitender und Fahrlehrpersonen; ihre Lektionsplanungen nehmen Bezug auf die didaktischen Prinzipien.
- **Reflexion:** Im Austausch mit Berufskollegen und im jährlichen Management Review prüfen wir, wie gut wir die Leitideen im Kursalltag umsetzen.
- **Jährliche Überprüfung:** Die Geschäftsleitung prüft das Leitbild im Rahmen der eduQua-Selbstevaluation anhand der Teilnehmenden-Feedbacks, der Hospitationen und der Kennzahlen und passt es bei Bedarf an.

Bezug zu eduQua:2021

Kriterium	Wo dieses Leitbild ansetzt
A2 Leitbild und andragogische Leitideen	Ganzes Dokument: Werte, Selbstverständnis, Entwicklungsperspektive, Lernverständnis und didaktische Ausrichtung
C1/C2 Ausbildende und Lernbegleitende	Rollen: Qualifikation (SVEB-Zertifikat oder gleichwertig) und Weiterbildung des Personals
D2 Didaktische Konzeption	Didaktische Prinzipien und Schwerpunkte pro Angebotsbereich
F1 Lerninfrastruktur	Prinzip 6 (Sicherheit) und 7 (digitale Mittel)
G1/G2 Planung und methodische Umsetzung	Prinzipien 1–7 als Vorgabe für Lektionsplanungen
H1/H2 Evaluation und Feedback	Lernerfolg, Transfer und Evaluation

Version	Datum	Freigabe
2.1	Oktober 2026	Con Asmar, Geschäftsführer

Grundlage: eduQua:2021 Wegleitung zu den Normanforderungen, Kriterium A2 und verbundene Kriterien.